



Presseinformation Nr. 1

zum DMYV Grand Prix of Germany (Großer Preis von Deutschland im Motorbootrennsport)

- Was?** Europameisterschaft Klasse O 500 (4 Läufe)
Europameisterschaft Klasse Formel 350 (4 Läufe)
- Deutsche Meisterschaft Klasse FR 1000 (3 Läufe)
Deutsche Meisterschaft Klasse DMYV T 550 (3 Läufe)
- Wann?** 1. bis 3. Juni 2007
- Wo?** Partwitzer See, Hafen
- Veranstalter:** Rallye-Renn- & Wassersport-Club Lausitz e.V. im ADMV
und Motor-Rennboot-Club (MRC) Berlin e.V.

Zeitplan:

<u>Freitag, 01.06.2007</u>	ab 15:00 Uhr	Einrichtung des Fahrerlagers
	ab 20:00 Uhr	Rennparty mit Lasershow und Überraschungen
<u>Samstag, 02.06.2007</u>	ab 07:30 Uhr	Dokumenten- und technische Abnahme
	08:00 – 08:30 Uhr	Fahrerbesprechung
	08:45 – 12:45 Uhr	Zeittraining (Teil 1)
	14:00 – 16:40 Uhr	Zeittraining (Teil 2)
	16:50 – 18:40 Uhr	1. Lauf
	ab 20:00 Uhr	Rennparty mit Lasershow und Überraschungen

Sonntag, 03.06.2007 09:00 – 09:30 Uhr Fahrerbesprechung

09:45 – 11:35 Uhr 2. Lauf

11:45 – 12:35 Uhr 3. Lauf (Teil 1)

13:15 – 14:20 Uhr Einmarsch der Nationen

14:00 – 14:50 Uhr 3. Lauf (Teil 2)

15:00 – 15:50 Uhr 4. Lauf

anschließend Siegerehrung

Erklärung der Bootsklassen:

O 500

Die Außenbordmotoren der O 500 haben bei einem maximalen Hubraum von 500 ccm eine Leistung von über 200 PS. Damit erreichen sie Geschwindigkeiten von über 180 km/h. Da die Boote als Katamarane gebaut sind, können sie die Wendebojen spektakulär sehr eng mit Top-Speed umrunden. Die Fahrer sitzen angeschnallt in den Cockpits und geben mit dem rechts Fuß Gas. Außerdem können sie mechanisch oder hydraulisch die Lage des Bootes auf dem Wasser verändern (trimmen).

In der O 500 starten u. a. Piloten aus Italien, Österreich, Ungarn, Polen, Tschechien, Großbritannien und Russland. Mit Yvonne König (Dresden) und Holger Kluge (Berlin) werden auch je ein Starter der beiden veranstaltenden Clubs natürlich unter deutscher Flagge am Start stehen.

Zu den Sieganwärtern in dieser Klasse zählt, neben Tiziano Trombetta, Mauro Bacchi (beide Italien) und Tony Sallis (Großbritannien), natürlich auch der Europameister des Jahres 2006 Attila Havas aus Österreich.

F 350

Bei der Formel 350 werden Boote mit Außenbordmotoren mit einem maximalen Hubraum von 350 ccm verwendet. Diese entwickeln bis zu 135 PS und beschleunigen die Boote auf über 160 km/h. Die Boote sind so konstruiert, dass sie bei Top-Speed lediglich mit dem Propeller das Wasser berühren und die Wendebojen bei Vollgas driftend umrunden. Der Fahrer liegt auf dem Bauch und lenkt das Boot mit der rechten Hand, während er mit der linken Hand Gas gibt. Die Seitenwände der Boote (Reling) sind verstärkt und wirken so als Sicherheitscockpit.

Mit einer starken Beteiligung von Fahrern aus Italien, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Großbritannien und Österreich ist zu rechnen.

Der Deutsche Meister der O 350 des Jahres 2006, Oliver Franke vom MRC Berlin e.V., Dirk Kott, René Behncke, Ingo Hepner und Sven Fromm (alle aus Dessau) führen die Starter Deutschlands, welches den größten Teil des Feldes stellen wird, an.



Der Sieger der Formel 350 des Jahres 2006, Janos Feil aus Österreich, sowie Tomas Lind (Schweden), Luigi Colombi, Guisepppe Rossi und Michelangelo Politi (alle Italien) und Ilkka Rytkönen (Finnland) zählen in dieser Klasse zu den Top-Favoriten für den Sieg.

FR 1000

In der FR 1000 werden Automobil-, Motorrad-, Snowmobil- und Bootsmotoren mit einem maximalen Hubraum von 1000 ccm verwendet, welche **im** Bootskörper (Einbaumotoren) montiert sind und ihre Kraft von etwas 130 PS mittels starrer Welle auf den Propeller übertragen und die Boote auf etwa 150 km/h beschleunigen. Die Boote der FR 1000 umrunden die Wendebojen, ähnlich der O 350, driftend.

Die FR 1000 wird von Fahrern aus Deutschland dominiert. In den vergangenen Jahren machten Reinhard Gerbert (Berlin) und Lars Katzorke (Wolfsburg) die Titel unter sich aus. Nicht so 2006. Udo Kaschube vom MRC Berlin e.V. brachte die beiden so stark in Bedrängnis, dass lediglich Katzorke in der Endabrechnung nur knapp vor ihm lag

DMYV T 550 – Nachwuchsklasse des DMYV

Dabei handelt es sich um Einrumpfboote (Dreikantfeilen) mit 550 ccm Serienaußenboardern, die ca. 40 PS leisten.

Die **Dreikantfeile** hat einen v-förmigen Bootsboden wie die meisten Tourenboote auch haben. Bei der entsprechenden Einstellung von Motor und Propeller, hebt sich auch dieser Bootstyp bei voller Fahrt fast ganz aus dem Wasser. Der Fahrer sitzt wie beim Katamaran im Boot. Die Bootsklassen unterscheiden sich häufig nur durch die Stärke der Motoren. Alle Rennboote werden mit Zwei-, Drei- oder Vierblatt-Propellern angetrieben. Propeller werden in Italien, der Schweiz und in den USA hergestellt.

weitere Informationen unter: www.rrc-lausitz.de und www.mrc-berlin.com

